

EXPORTKONTROLLE

IN DER PRAXIS

Rechtssicher handeln im Export

KW 16 | 2025



3 Erleichterungen beim CBAM in Sicht und die Regelungen sehen Vereinfachungen für Sie vor

Diese Vorschläge liegen zu Ihrer Erleichterung auf dem Tisch

10 16. Sanktionspaket der EU gegen Russland – betrifft Sie das auch?

Das sollten Sie über das neue Sanktionspaket der EU wissen

TOP-THEMA

5 Außenhandel meistern

Sorgen Sie für fehlerfreie Dokumente, optimierte Prozesse und gesicherten Erfolg

12 OLAF-Untersuchung? Darum geht es und so schützen Sie Ihr Unternehmen!

Vorbereitung ist das halbe Leben – so auch in diesem Fall

EDITORIAL



Holger Schmidbaur

berät Mandanten aller Branchen und Unternehmensgrößen, ist für Seminare buchbar und gibt auch als Autor sein Wissen weiter.

Haftung von Spediteuren – meine Erfahrung zeigt die Herausforderung

Liebe Leserin, lieber Leser,

als jemand, der sich täglich den Herausforderungen des internationalen Handels stellen muss, weiß ich, welche wesentliche Bedeutung der Einhaltung der Exportkontrollvorschriften zukommt. Die Haftung eines Spediteurs, selbst wenn er „nur“ für den Transport zuständig ist, ist dabei ein entscheidender Punkt. Ich habe in der Praxis gelernt, wie komplex die Anforderungen sind – von der Überprüfung der Güter und Dokumentation bis hin zur Sorgfaltspflicht bei sanktionierten Routen und Empfängern.

Gerade im Kontext von Embargos wie gegen Russland stehen wir als Akteure im Supply-Chain-Management vor der Verantwortung, mögliche Verstöße frühzeitig zu erkennen. Für mich ist klar: Ein starkes Compliance-Programm, regelmäßige Schulungen und die enge Zusammenarbeit mit rechtlichen Experten sind unverzichtbar. Das stärkt nicht nur die eigene Position, sondern trägt auch dazu bei, Vertrauen bei Geschäftspartnern zu schaffen.

Verantwortung endet nicht mit dem Auftrag – sie begleitet uns täglich!

Herzlichst Ihr

Holger Schmidbaur,
Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

NEWS 3

- ☐ Erleichterungen beim CBAM in Sicht:
Die neuen Regelungen sehen sogar
Vereinfachungen für Sie vor

NEWS 4

- ☐ Digitale Handelsrevolution: So setzen
Sie die neuen EU-Regeln praktisch
um und sichern Ihren Erfolg

TOP-THEMA 5

- ☐ Außenhandel meistern: Sorgen Sie
für fehlerfreie Dokumente, optimierte
Prozesse und gesicherten Erfolg

ARBEITSHILFE 8

- ☐ Endverbleibserklärung: Schritt für Schritt
zur Compliance – praktische Hilfe
für Ihren Exportalltag

LESERFRAGEN 9

- ☐ „Wie weit reicht im Rahmen der
Exportkontrollvorschriften die
Verantwortung eines Spediteurs,
der ausschließlich für den
Transport beauftragt wird?“

GASTBEITRAG 10

- ☐ Neues Sanktionspaket der EU gegen
Russland: Was Sie jetzt wissen müssen

KURZMELDUNGEN 12

- ☐ OLAF-Untersuchung? Darum geht es
und so schützen Sie Ihr Unternehmen

Hier können Sie den Text abhaken, wenn
Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter
www.zolex.de/arbeitshilfen

NEWS

Erleichterungen beim CBAM in Sicht: Die neuen Regelungen sehen sogar Vereinfachungen für Sie vor

Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) soll einfacher werden – doch was bedeutet das für Sie? Dieser Artikel zeigt Ihnen, welche Änderungen kommen, wie Sie sofort reagieren und welche Abteilungen Sie einbinden müssen.

Prüfen Sie die Freigrenze und reduzieren Sie den Meldeaufwand

Importieren Sie weniger als 50 Tonnen CBAM-pflichtige Waren pro Jahr? Dann könnten Sie nach den aktuellsten Plänen von den Hauptmeldepflichten befreit werden. Überprüfen Sie Ihre Importmengen sofort und passen Sie Ihre Meldeprozesse entsprechend an. Arbeiten Sie eng mit Ihrem Einkauf und der Logistik zusammen, um genaue Mengen zu erfassen und doppelte Arbeit zu vermeiden.

Melden Sie später und nutzen Sie die neue Frist

Nutzen Sie die geplante verlängerte Frist für die CBAM-Erklärung: Statt am 31.5. wäre die Abgabe nun erst am 31.10. fällig. Stimmen Sie sich frühzeitig mit Ihrem Finanz- und Compliance-Team ab, um Fristen optimal zu nutzen. Planen Sie jetzt schon interne Deadlines, um Stress am Jahresende zu vermeiden.

Vereinfachen Sie die Emissionsberechnung und sparen Sie Zeit

Sie sollen nun die Wahl zwischen Standardwerten und der genauen Berechnung der eingebetteten Emissionen haben. Prüfen Sie, sobald die Details bekannt sind, welche Methode für Ihr Unternehmen sinnvoller ist. Arbeiten Sie eng mit Ihrem Lieferantenmanagement zusammen, um die notwendigen Daten effizient zu beschaffen und Fehler zu vermeiden. Anzunehmen ist jedoch, dass die Vereinfachungen dazu führen werden, dass die Standardwerte höher sind als die der tatsächlich berechneten Emissionen. Aufgrund der Verweigerung vieler Lieferanten wird Ihnen aber häufig nichts anderes übrig bleiben, als die Standardwerte anzunehmen – zumindest gibt es dann keine Strafen mehr, wenn Standardwerte angemeldet werden.

Verschieben Sie Zahlungen und gewinnen Sie Liquidität

Der Verkauf von CBAM-Zertifikaten soll erst am 1.2.2027 starten. Nutzen Sie diesen Aufschub und passen Sie Ihre Finanzplanung entsprechend an. Setzen Sie sich mit Ihrer Buchhaltung und dem Controlling zusammen, um strategische Rücklagen zu bilden und Investitionen besser zu planen.

Integrieren Sie CBAM in Ihre Unternehmensprozesse

Schon heute gilt jedoch: Binden Sie alle relevanten Abteilungen ein! Einkauf, Logistik, Compliance, Controlling und IT müssen

zusammenarbeiten, um die neuen CBAM-Erleichterungen optimal zu nutzen. Definieren Sie klare Verantwortlichkeiten und implementieren Sie ein zentrales Monitoring-System, um alle Änderungen effizient nachzuhalten.

Es soll keine Änderungen an der Registrierung und dem Abgleichen beim Import geben. Ab 2026 dürfen CBAM-Waren nur noch von zugelassenen CBAM-Anmeldern in die EU eingeführt werden. Auch gibt es keine Änderungen der seit dem 1.1.2025 geltenden CBAM-Methoden für die Ermittlung der Emissionen für importierte CBAM-Waren. Bisher gibt es zudem keine Aussagen über mögliche Sanktionen. Unternehmen müssen sich daher weiterhin auf die Einhaltung der Berichtspflichten und der CBAM-Vorschriften konzentrieren.

Das Europäische Parlament und der Rat müssen dem Kommissionsvorschlag noch zustimmen

Der Kommissionsvorschlag muss vom Europäischen Parlament und dem Rat noch genehmigt werden. Damit die Vereinfachungen rechtzeitig zum Beginn der Umsetzungsphase 2026 in Kraft treten können, muss das Verfahren bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Die EU-Kommission gibt außerdem bekannt, dass sie weitere Änderungsvorschläge plant: Erwartet wird eine vollumfängliche Überprüfung der CBAM-Verordnung zum Jahresende 2025. Diese soll eine Erweiterung auf weitere Produktkategorien sowie auf nachgelagerte Waren der bereits betroffenen Produkte umfassen. Außerdem soll der Vorschlag die Gefahr des Carbon Leakage für Exporteure ansprechen. Ein Entwurf für eine Verordnung ist für den Beginn des Jahres 2026 vorgesehen.



FAZIT

Die geplanten Vereinfachungen entlasten Sie und Ihr Unternehmen, doch die endgültige Entscheidung steht noch aus. Wir behalten die Entwicklungen für Sie im Blick, aber Ihre internen Abläufe können Sie schon jetzt anpassen. Besonders die mögliche Erweiterung auf weitere Produktgruppen und die Berücksichtigung von Carbon Leakage für Exporteure erfordern eine vorausschauende Planung.

Autor: Holger Schmidbaur

Digitale Handelsrevolution: So setzen Sie die neuen EU-Regeln praktisch um und sichern Ihren Erfolg

Der digitale Handel verändert sich rasant, daher sollten Sie die EU-Initiative (u. A. Abkommen mit Singapur und Südkorea) nicht nur als theoretisches Konstrukt verstehen, sondern schon heute die neuen Regeln in Ihrem Unternehmen anwenden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie das schaffen.

Handeln Sie jetzt!

Prüfen Sie Ihre Verträge: Sind Ihre Onlineverträge und Datenschutzrichtlinien auf dem neuesten Stand? Passen Sie Ihre Geschäftsbedingungen an die neuen EU-Standards an.

Investieren Sie in Sicherheit: Schützen Sie Ihre Daten und Systeme vor Cyberangriffen. Nutzen Sie moderne Technologien zur Verschlüsselung und Authentifizierung.

Bleiben Sie informiert: Verfolgen Sie genau die Entwicklungen der EU-Digitalstrategie. Nutzen Sie Informationsquellen der EU-Kommission und der Fachverbände.

Ergreifen Sie als Zollbeauftragte und Exportkontrollverantwortliche diese Sofortmaßnahmen

Interne Organisation und abteilungsspezifische Aufgaben

Unter Beachtung der Maßnahmen in beiden vorgenannten Abkommen – lesen Sie diese auf die Auswirkungen auf Ihre Prozesse hin genau durch – sollten Sie sich insbesondere über die nachfolgenden Themen Gedanken machen:

- 🌐 **Zoll:** Überprüfen Sie Ihre Zollprozesse und passen Sie sie an die digitalen Handelsstandards an.
- 🌐 **Exportkontrolle:** Stellen Sie die Einhaltung von Datenflusssicherheitsstandards bei internationalen Transaktionen sicher.
- 🌐 **IT:** Ihre IT-Abteilung sollte für den Datenaustausch sichere Systeme implementieren und diese auch regelmäßig warten.
- 🌐 **Rechtsabteilung:** Alle Richtlinien und Verträge müssen überprüft und ggf. angepasst werden.
- 🌐 **Vertrieb:** Informieren Sie Ihren Vertrieb über neue Marktchancen, sodass er seine Vertriebsstrategien entsprechend anpassen kann.
- 🌐 **Kommunikation:** Regelmäßige Meetings und Informationsaustausch zwischen den Abteilungen sind unerlässlich.

- 🌐 **Schulungen:** Führen Sie regelmäßig Schulungen für Ihre Mitarbeiter zu digitalen Handelsstandards und Sicherheitsmaßnahmen durch, damit alle auf dem neuesten Stand sind.

Prüfen Sie auch die externen Maßnahmen entsprechend

- 🌐 **Partnerkommunikation:** Informieren Sie Geschäftspartner über die neuen Regelungen.
- 🌐 **Technologieanpassung:** Prüfen und aktualisieren Sie Ihre Software und ERP- oder WMS-Systeme.
- 🌐 **Beratung:** Ziehen Sie bei Bedarf externe Experten für Zoll, Exportkontrolle und IT-Sicherheit hinzu.

Vergegenwärtigen Sie sich die Zeitleiste des EU-Digitalhandelsabkommens

- 🌐 **Juni 2023:** Der Rat erteilt der Europäischen Kommission ein Mandat für digitale Handelsverhandlungen mit Singapur. Dies war ein wesentlicher Vorläufer für das nun vorgestellte Abkommen.
- 🌐 **3.2.2025:** Die Europäische Kommission legt dem Rat das erste eigenständige digitale Handelsabkommen der EU vor. Die Kommission bittet den Rat um die Genehmigung zur Unterzeichnung des Abkommens.
- 🌐 **Zukünftige Schritte:** Der Rat wird nun den Vorschlag der Kommission prüfen. Bei Zustimmung wird die EU Verhandlungen mit Partnerländern aufnehmen, um das Abkommen umzusetzen. Es folgen die Verhandlungen mit Singapur über das vorliegende Abkommen.

Dass auch weitere Abkommen davon in der Zukunft betroffen sein könnten, ist anzunehmen. Deshalb lohnt für Sie schon jetzt eine Prüfung, denn davon können Sie unmittelbar entsprechend profitieren. Gegebenenfalls führt es sogar dazu, dass Sie mehr Umsatz generieren können.

Autor: Holger Schmidbaur

TOP-THEMA

Außenhandel meistern: Sorgen Sie für fehlerfreie Dokumente, optimierte Prozesse und gesicherten Erfolg

Stellen Sie sich vor, Sie navigieren mühelos durch den komplexen Außenhandel, frei von bürokratischen Hürden. Der folgende Beitrag dient Ihnen als persönlicher Leitfaden, der Ihnen praktische Werkzeuge und Strategien zur effizienten Verwaltung Ihrer Außenhandelsdokumente bietet. Sie erfahren, welche Dokumente für Ihre Exporte nötig sind, wie Sie diese fehlerfrei erstellen und sicher aufbewahren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Team schulen und durch effektive Zusammenarbeit Ihre Prozesse optimieren. Unser aktuelles Top-Thema ist mehr als bloße Information – es ist Ihr Ratgeber, um die Herausforderungen des globalen Handels zu meistern und Ihre Exporte zu optimieren.



Analysieren Sie genau:

Welche Dokumente sind für Ihren Export unerlässlich?

Bevor Sie mit dem Export beginnen, ist eine gründliche Analyse unerlässlich. Prüfen Sie, welche spezifischen Dokumente für Ihre Waren und Zielländer erforderlich sind. Die **Handelsrechnung** ist das Fundament jedes Exports und muss präzise Informationen über Waren, Mengen, Preise und Zahlungs- sowie Lieferbedingungen enthalten. Das **Ursprungszeugnis** ist entscheidend, um das Ursprungsland Ihrer Waren nachzuweisen und möglicherweise Zollvorteile zu nutzen. Die **Ausfuhranmeldung** ist eine zwingende Meldung Ihrer Exporte beim Zoll. Transportdokumente wie **Frachtbriele** oder **Konnossemente** regeln den Transport Ihrer Waren und sind für die reibungslose Logistik unerlässlich. **Versicherungsdokumente** schützen Ihre Waren vor Risiken während des Transports und bieten finanzielle Sicherheit. Je nach Art Ihrer Waren können zusätzliche **Zertifikate** wie Gesundheits- oder Pflanzenschutzzeugnisse erforderlich sein, um die Einhaltung von Vorschriften sicherzustellen.

Handeln Sie proaktiv:

Erstellen Sie fehlerfreie und überzeugende Dokumente

Die Erstellung vollständiger und korrekter Dokumente ist von größter Bedeutung, um Verzögerungen und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Nutzen Sie digitale Tools und Softwarelösungen, die Ihren Dokumentenerstellungsprozess optimieren und Fehler minimieren. Überprüfen Sie regelmäßig, ob Ihre Dokumente den aktuellen Vorschriften und Standards entsprechen, um Compliance sicherzustellen.

Organisieren Sie systematisch:

Bewahren Sie Dokumente sicher und zugänglich auf

Ein effizientes System zur digitalen und physischen Aufbewahrung Ihrer Dokumente ist entscheidend für die Einhaltung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen und die schnelle Verfügbarkeit von Informationen. In der Regel beträgt die Aufbewahrungsfrist 10 Jahre.

Sichern Sie Ihre Daten vor Verlust und unbefugtem Zugriff, um die Integrität Ihrer Dokumente zu gewährleisten.

Bilden Sie kontinuierlich aus:

Stärken Sie die Kompetenz Ihres Teams

Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen für Ihre Mitarbeiter sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass sie mit den aktuellen Außenhandelsvorschriften und -verfahren vertraut sind. Fördern Sie den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit innerhalb Ihres Teams, um Best Practices zu etablieren und die Effizienz zu steigern.

Kooperieren Sie effektiv: Arbeiten Sie Hand in Hand mit internen und externen Partnern

Eine reibungslose Kommunikation und enge Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Abteilungen, externen Partnern sowie Experten wie Zollagenten oder Rechtsanwälten ist essenziell, um den Erfolg Ihrer Exportaktivitäten sicherzustellen. Komplexe Fragen können so effizient geklärt und potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden. Dies schafft Sicherheit in allen Exportprozessen.

Das sind Ihre Sofortmaßnahmen als Zollbeauftragte und Exportkontrollverantwortliche

- 🌐 Überprüfen Sie Ihre aktuellen Exportprozesse und Dokumentationsverfahren, um Schwachstellen zu identifizieren.
- 🌐 Erstellen Sie einen detaillierten Aktionsplan zur Verbesserung Ihrer Prozesse und zur Minimierung von Risiken.
- 🌐 Nutzen Sie die Weiterbildungsangebote Ihrer Industrie- und Handelskammer und anderen Organisationen, um Ihr Fachwissen zu erweitern.
- 🌐 Stellen Sie sicher, dass alle relevanten Abteilungen wie Vertrieb, Einkauf, Logistik, Rechts-, IT- und Finanzabteilung eng zusammenarbeiten und ihre jeweiligen Aufgaben effektiv erfüllen.
- 🌐 Implementieren Sie moderne Softwarelösungen zur Automatisierung von Prozessen und zur Verbesserung der Datenverwaltung.

Durch diese Maßnahmen können Sie sicherstellen, dass Ihre Exportaktivitäten reibungslos ablaufen und Sie die Herausforderungen des globalen Handels erfolgreich meistern.

Behalten Sie den Überblick über Ihre Dokumente

Bevor Sie sich in den internationalen Handel wagen, ist eine gründliche Analyse Ihrer Exportgeschäfte unerlässlich. Jedes Land und jede Warenart kann unterschiedliche Dokumente erfordern.

Handelsrechnung (Commercial Invoice)

- 🌐 Die Handelsrechnung ist das zentrale Dokument im internationalen Handel. Sie enthält detaillierte Informationen über die Waren, einschließlich der Beschreibung mit der Angabe der Zolltarifnummer, Menge, Preis, Zahlungs- und Lieferbedingungen.
- 🌐 Sie dient als Grundlage für die Zollabfertigung und die Berechnung von Zöllen und Steuern.
- 🌐 Achten Sie darauf, dass alle Angaben in der Handelsrechnung korrekt und vollständig sind, um Verzögerungen und Probleme zu vermeiden.

Ursprungszeugnis (Certificate of Origin)

- 🌐 Das Ursprungszeugnis bescheinigt, wo die Waren hergestellt wurden. Es ist oft erforderlich, um die Einfuhr im Drittland zu ermöglichen.
- 🌐 Die Ausstellung von Ursprungszeugnissen erfolgt durch Industrie- und Handelskammern.

Ausfuhranmeldung (Export Declaration)

- 🌐 Die Ausfuhranmeldung ist eine Meldung an die Zollbehörden über die Ausfuhr von Waren.
- 🌐 Sie dient der Überwachung des Warenverkehrs und der Erhebung von Ausfuhrstatistiken.

- 🌐 In der EU erfolgt die Ausfuhranmeldung elektronisch über das System ATLAS.

Endverbleibserklärung

- 🌐 Die Endverbleibserklärung ist eine verbindliche Zusage des Endempfängers über die Verwendung der exportierten Güter.
- 🌐 Sie dient der Sicherstellung, dass sensible Güter nicht in unerwünschte Hände gelangen oder für unzulässige Zwecke verwendet werden.
- 🌐 Die Endverbleibserklärung ist ein zentrales Instrument der Exportkontrolle und trägt zur Einhaltung internationaler Sanktionen und Embargos bei. Die Erstellung und Vorlage der Endverbleibserklärung erfolgen in der Regel in Papierform, wobei in bestimmten Fällen auch elektronische Formate akzeptiert werden können.

Transportdokumente

- 🌐 Für den Transport und die verschiedenen Transportwege sind unterschiedliche Dokumente wichtig und notwendig. Diese führen wir hier im Einzelnen auf.

Frachtbrief (Bill of Lading)

- 🌐 Der Frachtbrief ist ein Transportdokument für den Seeverkehr.
- 🌐 Er dient als Nachweis für den Erhalt der Waren durch den Verfrachter und als Eigentumsnachweis.

Luftfrachtbrief (Air Waybill)

- 🌐 Der Luftfrachtbrief ist ein Transportdokument für den Luftverkehr.
- 🌐 Er enthält Informationen über den Absender, Empfänger, Waren und Flugdaten.

CMR-Frachtbrief (CMR Consignment Note)

- 🌐 Der CMR-Frachtbrief ist ein Transportdokument für den Straßengüterverkehr.
- 🌐 Er regelt die Haftung des Frachtführers und dient als Nachweis für den Erhalt der Waren.

Versicherungsdokumente (Insurance Documents)

- 🌐 Versicherungsdokumente schützen Ihre Waren vor Risiken während des Transports, wie z. B. Beschädigung oder Verlust.
- 🌐 Die Art der Versicherung hängt von der Art der Waren und dem Transportweg ab.

Zertifikate (Certificates)

- 🌐 Gesundheitszeugnisse (Health Certificates): Gesundheitszeugnisse sind erforderlich für den Export von Lebensmitteln, Tieren und Pflanzen. Sie bescheinigen, dass die Waren den gesundheitlichen Anforderungen des Ziellandes entsprechen, um etwa die Verbreitung von Krankheiten zu verhindern.
- 🌐 Pflanzenschutzzeugnisse (Phytosanitary Certificates): Pflanzenschutzzeugnisse sind erforderlich für den Export von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen.

- 🌐 Sie bescheinigen, dass die Waren frei von Schädlingen und Krankheiten sind.
- 🌐 Andere Zertifikate: Je nach Warenart können weitere Zertifikate erforderlich sein, z. B. Konformitäts- oder Analysezertifikate.

Erstellen Sie fehlerfreie und vollständige Dokumente

Achten Sie auf die Einhaltung der Formvorschriften und verwenden Sie aktuelle Vorlagen.

- 🌐 Prüfen Sie alle Angaben sorgfältig, um Fehler zu vermeiden.
- 🌐 Nutzen Sie digitale Tools und Softwarelösungen, um den Dokumentenerstellungsprozess zu optimieren.

Organisieren Sie systematisch: Bewahren Sie die vorgenannten Dokumente sicher und zugänglich auf

Eine effiziente Dokumentenverwaltung ist unerlässlich, um die Einhaltung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen zu gewährleisten und den Zugriff auf wichtige Informationen zu erleichtern. Folgendes sollte gegeben sein:

- 🌐 Erstellen Sie ein digitales Archiv, in dem Sie alle Dokumente sicher speichern. Achten Sie darauf, dass die Dokumente noch nach Jahren lesbar sind.
- 🌐 Vergeben Sie klare Dateinamen und Ordnerstrukturen, um das Auffinden von Dokumenten zu erleichtern.
- 🌐 Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig, um Datenverlust zu vermeiden.

Prüfen Sie jetzt Ihre Dokumente

Überprüfung der Handelsrechnungen

- 🌐 Prüfen auf Vollständigkeit: Sind alle notwendigen Angaben wie Warenbeschreibung, Mengen, Werte, Zolltarifnummern und Ursprung enthalten?
- 🌐 Richtigkeit der Preise: Stimmen die angegebenen Werte mit der Vertragssumme überein? Gibt es Hinweise auf mögliche Unregelmäßigkeiten?
- 🌐 Zolltarifnummern: Sind die angegebenen Zolltarifnummern korrekt und entsprechen sie den zu exportierenden Waren?

Kontrolle der Ausfuhrgenehmigungen

- 🌐 Genehmigungspflicht: Prüfen Sie, ob für die Waren eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich ist.
- 🌐 Übereinstimmung mit der Genehmigung: Stimmen die Angaben auf der Rechnung und anderen Unterlagen mit der erteilten Genehmigung überein?

Ursprungsdokumente

- 🌐 Prüfen der Korrektheit: Sind Ursprungsnachweise oder Präferenzdokumente korrekt ausgestellt?
- 🌐 Beachtung von Abkommen: Entsprechen die Ursprungsangaben den Anforderungen bestehender Handelsabkommen?

Prüfung der Transportdokumente

- 🌐 Übereinstimmung der Angaben: Passen die Angaben auf Transportdokumenten wie Frachtbriefen oder CMR zu den Handels- und Zollunterlagen?
- 🌐 Ladungssicherheit: Sind die Mengenangaben und Warenbeschreibungen konsistent und plausibel?

Empfänger und Endverwender

- 🌐 Prüfen von Embargolisten: Ist der Empfänger oder Endverwender auf Embargolisten oder anderen Sanktionslisten verzeichnet?
- 🌐 Sensibles Gut: Handelt es sich bei der Ware um sensible Güter, die besonders überwacht werden müssen?

Exportkontrolle

- 🌐 Dual-Use-Güter: Prüfung, ob es sich um Güter mit doppeltem Verwendungszweck handelt und ob zusätzliche Genehmigungen erforderlich sind.
- 🌐 ITAR/EAR-Vorgaben: Sicherstellen, dass US-Regelungen eingehalten werden, falls diese relevant sind.

Dokumentenablage und Nachweisführung

- 🌐 Archivierung: Alle Dokumente und Prüfungen revisionssicher ablegen.
- 🌐 Protokollierung: Sicherstellen, dass alle Überprüfungen dokumentiert sind, um im Fall einer Prüfung durch Behörden einen Nachweis zu haben.

Diese Maßnahmen sind essenziell, um Compliance-Risiken zu minimieren und eine reibungslose Abwicklung im Außenhandel zu gewährleisten.



FAZIT

Außenhandelsdokumente – Ihr Schlüssel zum Erfolg im globalen Handel

Außenhandelsdokumente sind essenziell für erfolgreiche internationale Geschäfte und damit Schlüsseldokumente im globalen Handel. Sie sichern die Einhaltung von Gesetzen, schaffen Vertrauen und gewährleisten reibungslose Abläufe. Fehlerhafte Dokumente führen zu Verzögerungen und Kosten, daher sollten Sie Ihre Prozesse optimieren, digitale Lösungen nutzen und sich vor Cyberrisiken schützen. Die effektive Zusammenarbeit zwischen Abteilungen und externen Partnern ist entscheidend. Die Endverbleibserklärung, ein wichtiges Instrument der Exportkontrolle, zeigt die Bedeutung von Compliance. Sie müssen alle Vorschriften einhalten, um Risiken zu minimieren und Ihren Erfolg zu sichern.

Autor: Holger Schmidbaur



Diese und alle weiteren Arbeitshilfen
finden Sie auch unter
www.zolex.de/arbeitshilfen

Endverbleibserklärung: Schritt für Schritt zur Compliance – praktische Hilfe für Ihren Exportalltag

Navigieren Sie sicher durch die Exportkontrolle! Diese Checkliste führt Sie praxisnah durch die Erstellung der Endverbleibserklärung und hilft Ihnen, Fehler zu vermeiden.



CHECKLISTE: ENDVERBLEIBSERKLÄRUNG: STELLEN SIE DIE EINHALTUNG DER VORSCHRIFTEN SICHER



	Ja	Nein
Prüfen Sie die Notwendigkeit Stellen Sie fest, ob für Ihre exportierten Güter eine Endverbleibserklärung erforderlich ist. Dies ist besonders wichtig bei Dual-Use-Gütern und sensiblen Technologien.	☐	☐
Fordern Sie korrekte Informationen an Sorgen Sie dafür, dass der Endempfänger alle erforderlichen Informationen vollständig und wahrheitsgemäß angibt. Dazu gehören Angaben zum Endempfänger, den Waren, dem Verwendungszweck und dem Bestimmungsort.	☐	☐
Überprüfen Sie die Angaben Prüfen Sie die Angaben in der Endverbleibserklärung sorgfältig auf Richtigkeit und Plausibilität. Achten Sie auf Unstimmigkeiten und klären Sie diese mit dem Endempfänger.	☐	☐
Dokumentieren Sie den Prozess Bewahren Sie die Endverbleibserklärung und alle relevanten Unterlagen sorgfältig auf. Dokumentieren Sie den gesamten Prozess der Anforderung, Überprüfung und Aufbewahrung der Erklärung.	☐	☐
Informieren Sie sich über aktuelle Vorschriften Halten Sie sich über die aktuellen Exportkontrollvorschriften und Anforderungen an Endverbleibserklärungen auf dem Laufenden. Konsultieren Sie bei Bedarf das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) oder andere zuständige Behörden.	☐	☐
Binden Sie interne Abteilungen ein Stellen Sie sicher, dass relevante interne Abteilungen wie Rechtsabteilung, Vertrieb und Logistik in den Prozess einbezogen werden, um eine umfassende Prüfung und Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten.	☐	☐
Prüfen Sie die Endverwender Führen Sie eine Endverwenderprüfung durch, um sicherzustellen, dass der Endempfänger nicht auf Sanktionslisten oder in Verbindung mit illegalen Aktivitäten steht.	☐	☐
Nehmen Sie regelmäßige Aktualisierungen vor Überprüfen und aktualisieren Sie regelmäßig Ihre Prozesse und Dokumentationen, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Vorschriften und Best Practices entsprechen.	☐	☐

Die Checkliste zur Endverbleibserklärung dient als unverzichtbares Werkzeug, um die Einhaltung komplexer Exportkontrollvorschriften zu gewährleisten.

Autor: Holger Schmidbaur

LESERFRAGEN

„Wie weit reicht im Rahmen der Exportkontrollvorschriften die Verantwortung eines Spediteurs, der ausschließlich für den Transport beauftragt wird?“

FRAGE „Als Mitarbeiter in der Industrie frage ich mich, welche Verantwortung ich im Rahmen der Exportkontrollvorschriften trage und ob auch

der Spediteur, den ich ausschließlich für den Transport beauftrage, verantwortlich ist. Welche Verantwortung hat der Spediteur?“

ANTWORT Prüfungspflichten und Sorgfaltspflichten

Ein Spediteur hat grundsätzlich die Pflicht, sich mit den Gütern, die er transportiert, vertraut zu machen. Wenn er bewusst oder durch Fahrlässigkeit an einem Export beteiligt ist, der gegen geltende Sanktionen, Embargovorschriften oder Ausfuhrbeschränkungen verstößt, kann er haftbar gemacht werden. Er könnte auch Mittäter bei eventuellen Straftaten sein oder dazu Beihilfe leisten. Es wird von Speditoren erwartet, ihre Prozesse so zu gestalten, dass sie risikobehaftete Güter und verbotene Routen erkennen können. Dies schließt die Nutzung von Screening-Systemen ein, um Empfänger, Absender oder Zielorte gegen Sanktionslisten zu überprüfen.

Kenntnis oder grobe Fahrlässigkeit?

Wenn der Spediteur Kenntnis darüber hat, dass die zu transportierenden Güter gegen Exportkontrollvorschriften verstoßen, trägt er eine Mitverantwortung. Das umfasst auch Fälle, in denen er durch grobe Fahrlässigkeit nicht erkennt, dass Verstöße vorliegen (z. B. wenn Dokumente oder Angaben offensichtlich nicht plausibel sind).

Einbindung durch Zoll- und Exportdokumente

In einigen Fällen ist der Spediteur aktiv in die Erstellung von Zolldokumenten oder anderen Ausfuhranmeldungen eingebunden. Falsche oder unvollständige Angaben in solchen Dokumenten, die zu einem Verstoß führen, können die Haftung des Spediteurs nach sich ziehen.

Sanktionslisten und sensitive Güter

Wenn ein Spediteur wissentlich sanktionierte Empfänger oder Länder beliefert, beispielsweise durch Transporte nach Russland oder Belarus, trotz bestehender Embargos, kann dies schwerwiegende rechtliche Konsequenzen haben. Bei

Transporten von Dual-Use-Gütern oder militärischen Gütern besteht eine erhöhte Sorgfaltspflicht. Der Spediteur muss sicherstellen, dass der Transport mit den einschlägigen Vorschriften übereinstimmt.

Vertragliche Regelungen

In vielen Fällen regeln Verträge zwischen Exporteuren und Speditoren die Verantwortlichkeiten und Haftung. Diese Verträge können den Spediteur verpflichten, spezifische Compliance-Vorgaben einzuhalten. Eine Missachtung dieser Vorgaben kann Haftungsfragen aufwerfen.

Prüfungspflichten im Rahmen des Embargos

Speditoren sind verpflichtet, ihre Transporte auf Übereinstimmung mit den geltenden Embargovorschriften zu prüfen. Dazu gehört die Überprüfung, ob die transportierten Güter auf den Sanktionslisten der EU stehen oder ob sie Dual-Use-Güter sind, die einer Genehmigungspflicht unterliegen.

Sanktionslisten und Empfängerprüfung

Der Spediteur muss sicherstellen, dass weder der Empfänger noch der Absender auf einer Sanktionsliste steht. Dies kann durch den Abgleich mit den EU-Sanktionslisten erfolgen.

Verantwortung bei Umgehungstatbeständen

Sollte der Spediteur wissentlich oder fahrlässig an der Umgehung von Sanktionen beteiligt sein, beispielsweise durch falsche Angaben zu Waren oder Zielorten, kann er haftbar gemacht werden oder handelt selbst strafbar.

Dokumentationspflichten

Dokumentieren Sie den Transport und die daran beteiligten Parteien, damit Sie im Prüfungsfall durch Behörden nachweisen können, dass keine Verstöße vorliegen.

GASTBEITRAG



Julianna Straib-Lorenz

ist Unternehmensberaterin mit mehr als 16 Jahren Erfahrung im operativen Zoll- und Logistikbereich sowie in der Beratung und Schulung von Firmen. Durch ihre Tätigkeit als Dozentin bei der IHK kann sie Ihnen auch komplexe Themen verständlich erklären.

Neues Sanktionspaket der EU gegen Russland: Was Sie jetzt wissen müssen

Zum 3. Jahrestag der russischen Invasion in die Ukraine hat die EU ihr mittlerweile 16. Sanktionspaket beschlossen. Wenn Sie als Unternehmen mit Russland in irgendeiner Weise in Berührung kommen, bedeutet dies eine erneute Anpassung Ihrer Geschäftsprozesse.



ÜBERBLICK: 16. RUSSLAND-SANKTIONSPAKET DER EU – WICHTIGE ÄNDERUNGEN UND AUSWIRKUNGEN AUF UNTERNEHMEN



Strengere Exportkontrollen für Dual-Use-Güter gelten für Unternehmen

Haben Sie bestimmte Dual-Use-Güter sowie spezielle Güter aus Anhang VII, unterliegen diese nun einer Genehmigungspflicht, selbst wenn sie für humanitäre oder medizinische Zwecke bestimmt sind. Für andere gelistete Güter bleiben diese Ausfuhren weiterhin genehmigungsfrei.

- 🌐 Genehmigungspflicht: bei Ausfuhren zu humanitären und medizinisch-pharmazeutischen Zwecken für gelistete Dual-Use-Güter der EU-Dual-Use-VO und Güter des Anhangs VII, die auch in Anhang XL genannt sind.
- 🌐 Genehmigungsfrei: Ausfuhren zu humanitären und medizinisch-pharmazeutischen Zwecken für die übrigen Güter des Anhangs I der EU-Dual-Use-VO sowie des Anhangs VII bleiben nach der Russland-Embargoverordnung weiterhin genehmigungsfrei (Art. 2 und Art. 2a).
- 🌐 Die Genehmigungspflicht nach Art. 3 der EU-Dual-Use-VO bleibt hiervon unberührt.

Achten Sie auf die neue Meldepflicht für genehmigungsfreie Ausnahmen

Wenn Sie als Unternehmen genehmigungsfreie Ausnahmen nutzen, müssen Sie nun jede erste Nutzung einer solchen Ausnahme pro Empfänger melden. Dies betrifft insbesondere Art. 2 und 2a der Russland-Embargoverordnung.

Eine Erweiterung der Ausfuhrverbote bedeutet neue Prüfungen für Sie

Anhang VII wurde um zusätzliche Güter ergänzt, und einige bisher genehmigungsfreie Ausnahmen wurden entweder gestrichen oder in genehmigungspflichtige Ausnahmen umgewandelt. Zudem gelten die Verbote nun für alle weltweit gelisteten Entitäten des Anhangs IV.

Neue Sanktionen für die Energie- und Luftfahrtbranche erwarten Sie als Unternehmen

- 🌐 Die Sanktionen gegen die russische Erdölindustrie wurden erweitert: Vertreiben Sie Software für Erdölexploration, -förderung und Schieferölprojekte, unterliegt diese nun ebenfalls den Exportverboten. Ausnahmen gibt es für Altverträge.
- 🌐 Das Flugverbot wurde auf russische Inlandsfluggesellschaften ausgeweitet, und bestimmte russische Fluggesellschaften dürfen keine Raumfahrtgüter mehr importieren.

Einfuhrverbot für Aluminium besteht jetzt

Mit dem neuen Sanktionspaket tritt ein Einfuhrverbot für Aluminium (KN-Code 7601) in Kraft. Es gibt jedoch kontingentabhängige Freistellungen, sofern bestimmte Einfuhrfristen eingehalten werden.

Dienstleistungsverbote und Transaktionssperren fordern Sie zum Handeln auf

- Neue Dienstleistungsverbote betreffen Baudienstleistungen, die Weitergabe von Lizenzen, Markenrechten sowie Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen im Zusammenhang mit Unternehmenssoftware.
- Zusätzlich sind Transaktionen mit gelisteten russischen Flughäfen, Häfen und Schleusen nun untersagt, mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise in Notfällen oder zum Umweltschutz.

Erweiterte Sanktionen im LNG-Sektor

Neue Ausfuhrverbote betreffen nun auch Güter, die für die Fertigstellung von Flüssigerdgas-Projekten in Russland erforderlich sind, wie LNG-Terminals und zugehörige Anlagen.

Erhöhte Kontrolle der Schattenflotte

Die EU führt zusätzliche Maßnahmen ein, um die Umgehung von Sanktionen durch die russische Schattenflotte zu unterbinden. In diesem Zusammenhang wurden 74 weitere Schiffe auf die Sanktionsliste (Anhang XLII) gesetzt.

Jetzt besteht Handlungsbedarf für Sie als Unternehmen

Die neuen Sanktionen haben weitreichende Auswirkungen auf Ihr Unternehmen, wenn Sie mit Russland verbunden sind. Sie sollten daher:

- bestehende Verträge überprüfen, um sicherzustellen, dass Sie keine verbotenen Geschäfte tätigen.
- kontrollieren, ob neue Genehmigungspflichten für Ihre Waren oder Dienstleistungen gelten.
- darauf achten, dass Meldepflichten für genehmigungsfreie Ausnahmen eingehalten werden.
- Ihre Lieferketten anpassen, insbesondere bei gelisteten Gütern und betroffenen Branchen.
- Ihre IT- und Compliance-Prozesse aktualisieren, um Verstöße gegen die Sanktionen zu vermeiden.



FAZIT

Das 16. EU-Sanktionspaket verschärft die Russland-Sanktionen deutlich. Prüfen Sie jetzt Ihre Prozesse, um rechtliche Risiken zu vermeiden.

Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Onlinebereichs!



Mehr als 200 Arbeitshilfen,
Mustervorlagen, Checklisten



Ausgaben-Archiv,
inkl. Index und Spezialreports



Webinare und
Veranstaltungen



Profitieren Sie von unserem
Expertennetzwerk:
www.zolex.de/expert



„Sie haben eine inhaltliche Frage oder einen Themenwunsch? Kein Problem! Schreiben Sie mir gern an redaktion@zolex.de Ich freue mich, von Ihnen zu hören.“



Holger Schmidbaur

KURZMELDUNGEN

OLAF-Untersuchung? Darum geht es und so schützen Sie Ihr Unternehmen

Sie möchten Ihr Unternehmen effektiv vor Betrug schützen und OLAF-Untersuchungen souverän begegnen? Wir geben Ihnen praktische Werkzeuge und fundiertes Wissen an die Hand, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Lernen Sie bewährte Strategien und konkrete Handlungsempfehlungen kennen, die Ihnen helfen, Ihr Unternehmen zu schützen und Compliance sicherzustellen.

Wer ist OLAF wirklich?

Das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) ist eine Abteilung der Europäischen Kommission, die sich mit Betrug, Korruption und anderen Straftaten zum Nachteil der finanziellen Interessen der EU befasst. OLAF führt interne und externe Untersuchungen durch, koordiniert gemeinsame Zollaktionen und spielt eine aktive Rolle bei der Weiterentwicklung der Betrugsbekämpfungspolitik. Grenzüberschreitend agierende Unternehmen sollten sich der Rolle des OLAF bewusst sein. Wenn Ihrem Unternehmen eine OLAF-Untersuchung droht oder Sie bereits betroffen sind, ist es unerlässlich, dass Sie Ihre Rechtsschutzmöglichkeiten kennen. Aufgrund von Empfehlungen des OLAF, justizielle Maßnahmen seitens der EU-mitgliedstaatlichen Behörden betreffend, wurden zwischen 2019 und 2023 37 % aller Fälle zur Anklage gebracht.

Das ist die Struktur von OLAF

OLAF ist in 4 Direktionen untergliedert:

1. Direktion A – Öffentliche Ausgaben – Untersuchungen und Verfahren
2. Direktion B – Eigenmittel und internationale Verfahren – Untersuchungen und Strategie
3. Direktion C – Anti-Fraud Knowledge Center
4. Direktion D – Allgemeine Angelegenheiten

Unsere Handlungsempfehlungen für Sie als Zollbeauftragte und Exportkontrollverantwortliche

Als Zollbeauftragte oder Exportkontrollverantwortliche in Ihrem Unternehmen spielen Sie eine entscheidende Rolle bei der Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und beim Schutz der finanziellen Interessen der EU. Hier sind einige Maßnahmen, die Sie vorausschauend ergreifen sollten:

- 🌐 Überprüfen Sie Ihre internen Compliance-Programme: Stellen Sie sicher, dass Ihr Unternehmen über robuste interne Compliance-Programme verfügt, die Betrug, Korruption und andere illegale Aktivitäten verhindern und aufdecken. Dies umfasst die Implementierung von Kontrollen, Richtlinien und Verfahren, die auf die spezifischen Risiken Ihres Unternehmens zugeschnitten sind.
- 🌐 Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter: Führen Sie regelmäßige Schulungen für Ihre Mitarbeiter durch, um sie für die Risiken von Betrug und Korruption zu sensibilisieren und ihnen beizubringen, wie sie verdächtige Aktivitäten erkennen und melden können.
- 🌐 Stärken Sie die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen: Fördern Sie eine Zusammenarbeit zwischen Zoll, Exportkontrolle, Recht und Finanzen mit klaren Kommunikationswegen und definierten Verantwortlichkeiten.
- 🌐 Involvieren Sie die Rechtsabteilung: Die Rechtsabteilung sollte eng in alle Compliance-Aktivitäten eingebunden sein. Sie kann bei der Auslegung von Gesetzen und Vorschriften beraten, bei der Durchführung interner Untersuchungen helfen und Ihr Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit Behörden vertreten.
- 🌐 Führen Sie interne Audits durch, um die Effektivität Ihrer Compliance-Programme zu prüfen. Bleiben Sie informiert über Neuerungen bei Betrugsbekämpfung und Zollvorschriften durch Schulungen und Fachpublikationen (wie „Exportkontrolle in der Praxis“!).
- 🌐 Entwickeln Sie Notfallpläne: Bereiten Sie sich auf den Fall einer OLAF-Untersuchung vor, indem Sie Notfallpläne entwickeln, die die Schritte beschreiben, die Ihr Unternehmen im Fall einer Untersuchung unternehmen würde. Dabei muss der zentrale Ansprechpartner (ggf. Sie als Exportkontrollverantwortlicher) geklärt sein und auch der häufig notwendige externe Support.

Autor: Holger Schmidbaur